

Ausbau von Schutzräumen in der Praxis

Autor(en): **Baumgartner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **25 (1978)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366488>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausbau von Schutzräumen in der Praxis

Die Gemeinde Steffisburg führte mit ihrer Zivilschutzorganisation unter der Leitung ihres Ortschefs, Fritz Baumgartner, im September 1977 eine Übung durch, die allgemein Beachtung verdient und auch anderen Ortschefs wertvolle Anregungen vermitteln dürfte. In diesem Sinne haben wir uns entschlossen, vom Angebot des Verfassers Gebrauch zu machen und den Schlussbericht der Übung mit einigen Bildern zu veröffentlichen. Redaktion «Zivilschutz»

Schlussbericht über die Übung des PB Det Glockental vom 28./29. September 1977

Der Zweck der Übung war im «Allgemeinen Befehl» wie folgt umschrieben:

- a) Aufgebotsunterlagen überprüfen und testen
- b) Mobilmachungsmässiges Einrücken durchführen
- c) Behelfsmässige BSA des Det gas- und drucksicher abdichten und einrichten
Umfunktionieren der Autoeinstellhalle Überbauung Kassematte in einen behelfsmässigen Schutzraum

a) + b) Aufgebot und mobilmachungsmässiges Einrücken

Die Aufgaben a) und b) erfolgten unter der Leitung des Ortschefstellvertreters, Herrn H. Hofer, mit den Aufgebotsfunktionären des Det Glockental.

Das Mannschaftsaufgebot erfolgte am Übungstag per Telefon durch den Aufgebotsleiter und die zwei Aufgebotsfunktionäre ab 05.00 Uhr. Von den 119 Übungsteilnehmern waren 78 telefonisch aufzubieten. Die Kader-, Büro-, Vsg-Trsp Mannschaft sowie das Materialfassungs- und Einrichtungsdetachement waren bereits zum Vorkurs eingerückt. 3 Mann ohne Telefonanschluss mussten durch Meldeläufer geweckt und zum sofortigen Einrücken aufgeboten werden.

Die Einrückungszeiten:

05.15 Uhr	12 Mann = 15 %
05.30 Uhr	36 Mann = 46 %
05.45 Uhr	55 Mann = 70 %
06.00 Uhr	71 Mann = 91 %
06.30 Uhr	76 Mann = 97 %

Zwecks optimaler Ausnutzung der Zeit, die durch gestaffeltes Einrücken der unverpflegten Mannschaft ent-

stand, wurden die Leute nach der sanitärischen Eintrittsmusterung und dem Einzug der Dienstbüchlein durch die Aufgebotsfunktionäre eingekleidet und mit einem Morgenessen verpflegt. Um 07.00 Uhr rückte das ganze Detachment aufgeteilt in spezielle Arbeitsgruppen bereits auf die Arbeitsplätze aus.

c) Arbeitsplätze und Zeitaufwand für den Ausbau der behelfsmässigen Anlagen

Im Rahmen dieser Übung war vorgesehen, die behelfsmässigen Unterkunft- und Aufenthaltsräume des Detachements im alten Feuerwehmagazin Glockental und im Schulhaus Glockental gemäss der «technischen Anleitung für die Herrichtung von Behelfsschutzräumen» auszubauen und sie gemäss den «Weisungen des Bundesamtes für Zivilschutz über Bereitstellung und Betrieb der Einrichtungen im Schutzraum» einzurichten und auszurüsten.

Überdies waren die Zufahrt und ein Zugang für Personen der Autoeinstellhalle Kassematte gas- und drucksicher abzudichten.

Folgende Fakten interessierten besonders:

1. Zeitaufwand für die planerischen Arbeiten
2. Zeit- und Materialaufwand für den Ausbau der behelfsmässigen Anlagen durch die Det-Angehörigen

1. Zeitaufwand für die planerischen Arbeiten

Durch einen arbeitslosen Zeichner liessen wir die planerischen Arbeiten ausführen. Sein Arbeitsrapport gliedert sich wie folgt:

- Studium der Unterlagen (technische Anleitung und Weisungen) inklusive Besprechungen 2 1/2 Tage
- Aufnahmen in Gebäuden inklusive Besichtigungen 2 Tage
- Erstellen der Pläne 1:50 und 1:20 inklusive Beschaffung der notwendigen Unterlagen 6 Tage
- Erstellen der Massauszüge 1 1/2 Tage

Total 12 Tage
oder 102 Stunden

2. Zeit- und Materialaufwand für den Ausbau der behelfsmässigen Anlagen durch die Det-Angehörigen

2.1 Feuerwehmagazin Glockental

Position 1

Verstärken der Eingangstüre
2 m² Bretter, 6 m Gummidichtung
3 Mann à 1 1/2 Std. = 4 1/2 Std.

Position 2

Verstärken der Türe zu Vorraum/Schleuse

1,8 m² Bretter, 5,8 m Gummidichtung
3 Mann à 1 1/2 Std. = 4 1/2 Std.

Position 3

Fenster Treppenhaus massiv verschliessen

8 Sandsäcke, 2,8 m² Bretter, 4-Kant-Hölzer 10×20×200

3 Mann à 2 Std. = 6 Std.

Position 4

Erstellen Notausstieg/Luftfassung

a) Deckel für Fenster

1,6 m² Bretter, 2 m Rundholz, 1 m² Plasticfolie, 1,5 m Gummidichtung

b) Deckel für Lichtschacht

1,8 m² Bretter, 1,8 m² Plasticfolie, 3 m Latten

3 Mann à 3 Std. = 9 Std.

Position 5

Erstellen der Luftfassung

a) Deckel für Fenster

0,4 m² Bretter, 1,6 m Rundholz, 0,5 m² Plasticfolie, 2 m Gummidichtung

b) Deckel für Lichtschacht

0,7 m² Bretter, 2,8 m Dachlatten, 0,7 m² Plasticfolie, Sandsäcke

3 Mann à 4 Std. = 12 Std.

Position 6

Abdichten des Kamins

2,5 m² Bretter, 15 m Kantholz, 1,5 m² Plastic, 6,5 m Gummiband

3 Mann à 4 Std. = 12 Std.

Position 7

Erstellen von Liegestellen

Details siehe Objekt Schulhaus

Position 9

Abstützen der Mauern im Treppenhaus mit Kantholz, Einziehen einer Decke gegen Trümmer

35 m Kantholz, 6,5 m² Bretter, Bauklammern, Keile, Arretoren usw.

6 Mann total 40 Std.

2.2 Schulhaus Glockental

Position 1 + 2 + Position 7

Feuerwehmagazin Glockental

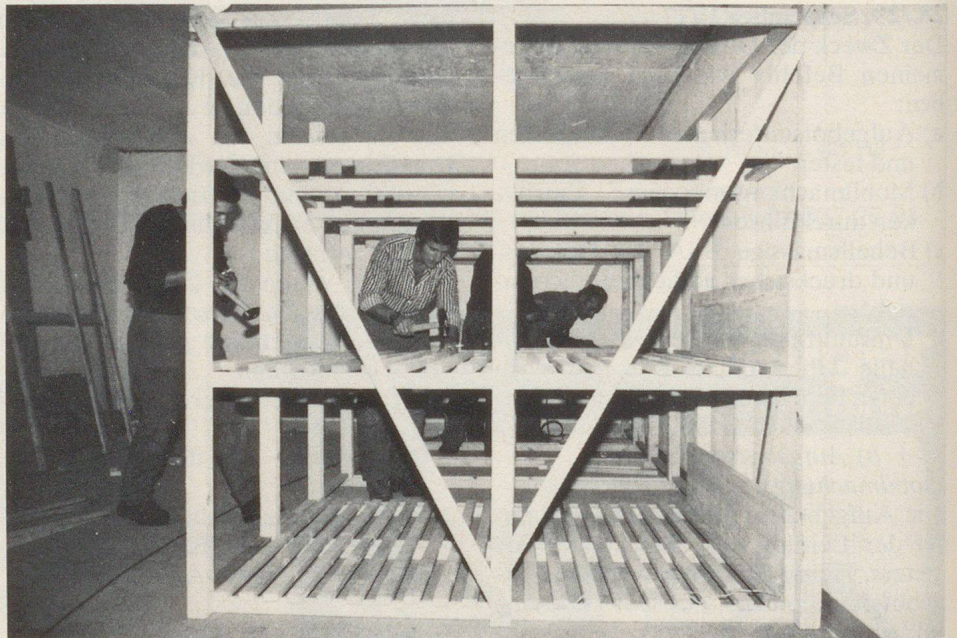
Erstellen von total 80 Liegestellen aufgeteilt in eine 12er, zwei 18er, zwei 9er, zwei 6er und eine 3er Einheit neben- bzw. hintereinander



Rüstplatz Liegestellen



Montage Liegestellen



Die Arbeitsgruppen der zwei Objekte legten sich zusammen und organisierten ihre Arbeit selbst wie folgt:

1. Schablonen einrichten	33 Std.
2. Maschinensägen	24 Std.
3. von Hand sägen	13 Std.
4. Kantenphasen mit Handhobel	88½ Std.
5. Rahmenelemente zusammennageln	21 Std.
6. Montage der Gestelle inklusive Liegeroste	125¾ Std.
Total	305¼ Std.

Materialaufwand:

220 m Pfosten 60 × 60 mm
2100 m Dachlatten 24 × 48 mm
Schutzbretter 14,4 m²

Aufwand pro Einheit 3,6 Std.

Dieser Aufwand ist sehr gering. Er konnte nur dank einer ausgezeichneten

Arbeitsorganisation durch Fachleute so tief gehalten werden.

Position 3

Massives Verschliessen der Lichtschächte

5 Stück

2,3 m³ Sand, 4,5 m² Bretter, 2,8 m³ Sand

6 Gummidichtungen

Position 7

Erstellen von 2 Notausstiegen

3,4 m² Bretter, 4 m² Plastic, 3 m Rundholz,

0,36 m³ Sand, 1,5 m Dachlatten

Position 3 + 7 Aufwand 8 Mann = 62 Std.

Positionen 4, 5 + 6

Massives Verschliessen von Türöffnungen, Ersetzen einer Holztrennwand und Abstützen bzw. Abdichten eines Kamins im Korridor

9,2 m² Bretter, 1,25 m³ Sand, 3 Gummidichtungen

3 Panzertüren einhängen

7,84 m² Bretter, 40 m Kantholz

Arbeitsaufwand 9 Mann 80 Std.

2.3 Autoeinstellhalle Kassematte

a) Garagetor abdichten

40 Rundhölzer à 2,4 m, 12 m² Brettverschalung, Sandsäcke, 12 m² Plasticfolie

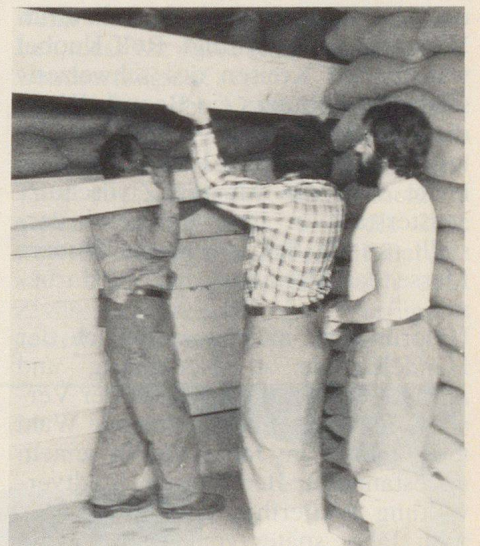
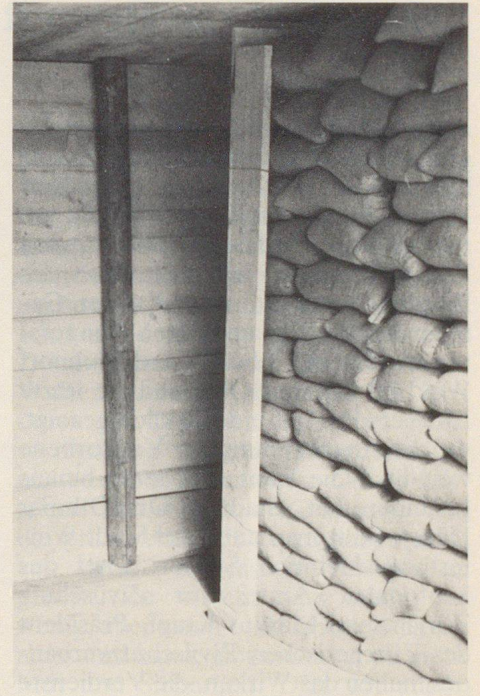
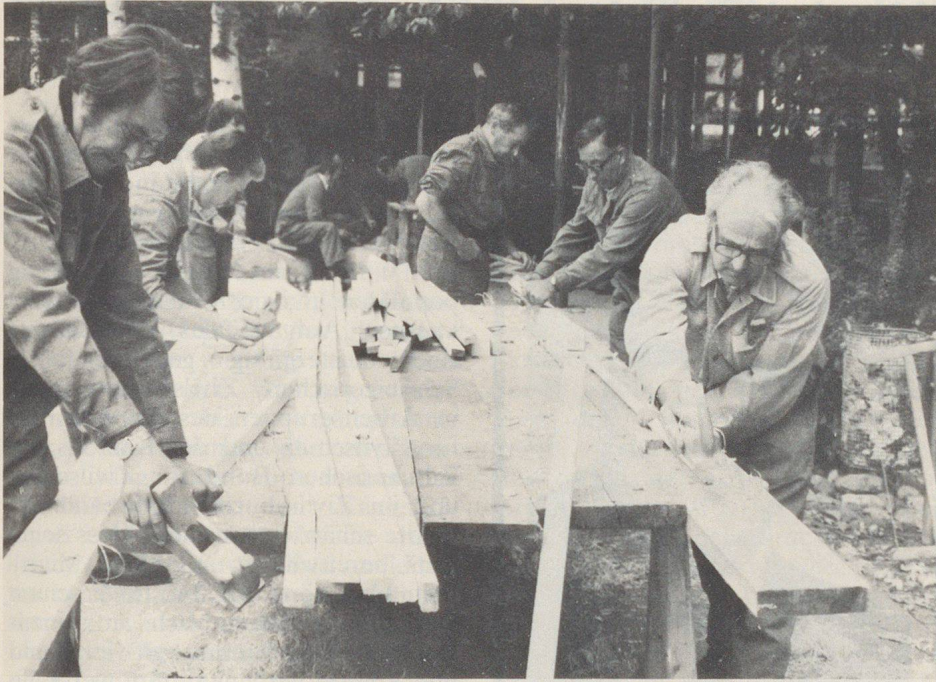
b) Eingang Veloraum

9 Rundhölzer à 2,4 m, Sandsäcke, 3,5 m² Bretter für Türverstärkung

12 Mann 78 Std.

Zusammenfassung

Das sehr umfangreiche Material wurde im Vorkurs durch das Material- und Einrichtungsdetachement in ein zentrales Materialdepot verbracht.



*Druck- und Gasschutzabdichtung
Rampe Autoeinstellhalle Kassematte*

und zwar aus einer Sägerei und aus dem Gemeindewerkhof in Sägerei-Normmassen.

Der Materialbezug erfolgte während der Übung ausschliesslich über dieses Depot.

Der Sand für die Übung wurde in die Zivilschutz-Sandsäcke abgefüllt, und zwar mit einer eigens dafür konstruierten Einrichtung. Eine Dreierequipe benötigte für die 750 erforderlichen Sandsäcke 13½ Std. In diesem Punkt wurden wir überrascht. Wir hatten mit etwa 500 Sandsäcken gerechnet.

Die Liegestellen bleiben in den Anlagen. Das Material für die Notausstiege, Luftschächte, Fensterverstärkungen, Kaminabdichtungen usw. ist gekennzeichnet und in den entsprechenden Anlagen deponiert.

Wir werden in einer nächsten Übung des Typs 3 oder 4 mit dem Det Glock-

kental erneut eine Mob-Übung durchspielen um dannzumal den Zeitaufwand für den Einbau der bereits vorbereiteten Elemente zu ermitteln.

Die 2tägige praktische Übung hat zusammengefasst folgende wesentlichen Resultate ergeben:

- Der Zeit- und Materialaufwand für den Ausbau behelfsmässiger Anlagen ist sehr gross. Dessen muss man sich im Blick auf einen kurzfristigen Schutzraumbezug bewusst sein. Man fragt sich nach einem Probeauf, wie wir ihn hier durchgespielt haben, wo die Unmengen Material hergenommen werden, um beispielsweise die Autoeinstellhallen, die nach den GZP-Unterlagen als «gut» qualifiziert werden, in behelfsmässige Schutzräume umzugestalten.

- Wo es die Objekte erlauben, kann in Friedenszeiten wesentliche Vorarbeit mit solchen Ausbauübungen geleistet werden, insbesondere wenn es möglich ist, das Material in den entsprechenden Objekten zu deponieren.
- Die Bereitschaft für das Detachment Glockental konnte mit dieser Übung wesentlich erhöht werden.
- Die Mannschaft war mit grossem Eifer und Einsatz bei der Arbeit. Das Bewusstsein, mit dem Ausbau der BSA den eigenen Schutz mitgestaltet zu haben, war beste Motivation.
- Kader und Mannschaften haben mit dieser Übung viel gelernt.

Zivilschutzorganisation Steffisburg
Der Ortschef: Baumgartner